

Wedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:
für Vork.: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 12.
Telephon Nr. 25.

Interate nach Tarif.
Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.
Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 12) einzusenden.
Bemittlung durch alle Annonzenbureaus.

Die Budgetberatung der Delegation.

Sopron, 29. Januar.

Gestern schon hat der auswärtige Ausschuss der ungarischen Delegation die Beratung des Budget des gemeinsamen Ministers des Aeußern Baron Lehrenthal zu Ende geführt. Im Allgemeinen äußerte sich in der Debatte über das Budget und das Exposé bei allen Rednern die größte Zuverlässigkeit und Anerkennung für den Minister des Aeußern. Doch wird in einzelnen Reden verlangt, daß der ungarische Standpunkt, die ungarischen Interessen und Forderungen in größerem Umfange Berücksichtigung finden sollen. Als erster Redner sprach der Delegierte Franz Nagy, ihm folgten die Delegierten Ludwig Holló, Samuel Bakonyi und Emerich Szivák.

Delegierter Julius Sággy unterbreitete folgenden Beschlusstrag: „Die ungarische Delegation nimmt die Ausführungen des Herrn Ministers des Aeußern mit Befriedigung zur Kenntnis und gibt ihrer Anerkennung darüber Ausdruck, daß das ungarische Staatsrecht zum obligatorischen Prüfungsgegenstand für angehende Diplomaten gemacht wurde, wie auch über die Verfügungen, die hinsichtlich der Korrespondenz mit den ungarischen Behörden und Parteien getroffen wurden, insgedessen die Erneuerung dieser Resolutionen nicht mehr notwendig erscheint. Die Delegation ersucht den Herrn Minister des Aeußern, der Delegation jährlich Ausweise über die im auswärtigen Dienste angestellten ungarischen Staatsbürger vorzulegen, damit konstaterbar sei, inwiefern die Zahl der der ungarischen Sprache mächtigen Angestellten ungarischer Staatsbürgerschaft dem Ungarn auf Grund der Parität zukommenden Verhältnisse entspricht.“

Den die Wappen und Fahnen betreffenden Teil der früheren Resolution jedoch, nach welchem der Herr Minister des Auswärtigen aufgefordert wird, zu verfügen, daß entsprechend der in dem Ausgleichsgesetze vom Jahre 1867 niedergelegten Parität und Gleichheit auf jedem Botschafts- und Konsulatsgebäude, beziehungsweise auf dem amtlichen Gebäude neben dem österreichischen Wappen in gleicher Weise auch das ungarische Wappen angebracht werde, ferner daß bei jeder Gelegenheit, wenn an diesen Gebäuden die österreichische Fahne gehißt zu werden pflegt, in gleicher Weise auch die ungarische Fahne gehißt werde, hält die ungarische Delegation unverändert aufrecht und erneuert denselben. Sie erwartet auch von

dem Herrn gemeinsamen Minister des Aeußern, daß er von seiner Seite alles tun wird, die Wappenfrage in möglichst kurzer Zeit ihrer Lösung zuzuführen.“

Hierauf wurde die allgemeine Debatte geschlossen.

Baron Lehrenthal äußerte sich sodann noch über die von den einzelnen Rednern vorgebrachten Bedenken und erklärte, alle diese Fragen an geeigneten Orte zur Sprache bringen zu wollen. Schließlich nimmt er den Botschafter in Frankreich Grafen Rhevenhüller gegen die Angriffe in Schutz, die gegen ihn gerichtet wurden und erklärt, daß der Botschafter die Grenzen seines Wirkungsbereiches nicht überschritten, sondern nur auf Weisung seines Ministers gehandelt habe, den das Interesse Ungarns und der Gesichtspunkt der Parität geleitet habe.

Der Delegierte Béla Rakovszky, der schon im Ausschusse mehrere Bedenken zum Ausdruck bringen wollte, behält sich seine Aeußerungen für die Plenarsitzung vor.

Sodann wurde das Budget im allgemeinen samt dem Antrag Sággy's mit einer Modifikation des Präsidenten Grafen Zichy angenommen und in die Detailberatung eingegangen. Hier hatte nur der Delegierte Holló eine Bemerkung hinsichtlich deren der Präsident genügend Aufklärung erteilte, worauf das Budget auch in den Einzelheiten angenommen wurde. Der Ausschuss wird Donnerstag nachmittags zur Authentifizierung des Berichtes abermals eine Sitzung halten.

Politische Nachrichten.

Allerhöchste Auszeichnung. Seine Majestät der König hat den Chef der ungarischen Schiffsfahrtsbehörde an der unteren Donau, Ministerialrat Ernst v. Wallandt, auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Stefanordens verliehen.

Obergespanwechsel. Seine Majestät der König hat den Obergespan des Gyömer Komitates und der königl. Freistadt Györ Géza Lippay, der zur zeitweiligen Vernehmung der Obergespanagenden des Barser Komitates erteilten Betrauung enthoben und den Vizegespan des Barser Komitates Béla Simonyi zum Obergespan dieses Komitates ernannt.

Verlobung im Herrscherhause. Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Henriette, die drittälteste Tochter Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Friedrich und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Isabella hat sich gestern in Lätromniz mit Seiner Durchlaucht Prinzen zu Hohenlohe verlobt. Die hohe Braut steht im 25. Lebensjahre, ihr Verlobter Wilhelm Friedrich Karl Gottfried Kraft, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist am 8. November 1879 zu Roschentin in Preussisch-Schlesien geboren. Er

ist der Chef des zweiten Zweiges der Familie Hohenlohe-Ingelfingen und Leutnant im Regiment der Gardes du Corps in Potsdam.

Eine Deputation des Eisenbahnerverbandes erschien beim Grafen Theodor Batthyány, um seinem Präsidenten anlässlich der Angriffe, welche Wilhelm Bázsonyi gegen ihn gerichtet, Genugtuung zu bieten. Der Sprecher der Deputation, Dr. Wilhelm Papp, derdolmetschte die Gefühle der Eisenbahner und betonte, daß dieselben das Vorgehen Bázsonyis entschieden verurteilen. Graf Batthyány bemerkte in seiner Antwort, daß er jede Politik vom Verbands fernhalten wolle und wenn er nur auf politischem Gebiete angegriffen worden wäre, dann hätte er es auch vermieden, daß für ihn von dieser Seite demonstriert werde. Er sei aber auch in seiner individuellen Ehre verletzt worden, deshalb drücke er den Eisenbahnern für die ihm gegenüber bekundete Sympathie seinen Dank aus. Die Mitglieder brachten dem Grafen schließlich eine stürmische Ovation dar.

Die Erhöhung der Offiziersgehälter. Aus Wien schreibt man uns: In eingeweihten Kreisen verlautet, daß nach vielfachen Bemühungen eine günstige Umstimmung der bisherigen Gegnerschaften herbeigeführt wurde und daß nunmehr Aussicht vorhanden sei, die diesbezüglichen Vorlagen schon in der jetzigen Delegationsession einzubringen und für dieselben die Majorität zu sichern.

Communal-Beitrag.

Sundmachung.

Es wird hi mit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Donnerstag den 30. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle auf der Posthöhe mehrere Haufen Stockholz und einzelne dürre Bäume licitando verkauft werden.

Der Ersteher hat den Kaufschilling sofort zu erlegen.

Sopron, am 29. Januar 1908

Das städt. Wirtschaftsamt.

Orthodoxe Kaufleute beim Handelsminister.

Aus Budapest, 28. Januar, schreibt man uns:

Vormittags 11 Uhr begab sich eine Deputation jüdisch-orthodoxer Kaufleute zum Handelsminister Franz Kossuth und zum Staatssekretär Josef Esterényi, um in Angelegenheit der Schaffung des Sonntagsruhegesetzes ein Memorandum zu überreichen.

Der Sprecher der Deputation führte in seiner Ansprache aus, daß die strenggläubigen jüdischen Kaufleute, die allwöchentlich von Freitag abends bis Samstag abends ihre Geschäfte geschlossen halten und überdies an einer Reihe von jüdischen Feiertagen ihre Lokale nicht öffnen, schon durch das bisher in Geltung befindliche Sonntagsruhegesetz gegenüber den andersgläubigen Kaufleuten stark im Nachteil sind. Da nun gegenwärtig an der definitiven Regelung der Sonntagsruhe gearbeitet wird, ja sogar eine Verschärfung der gegenwärtigen Vorschriften bevorsteht, so stehen die strenggläubigen jüdischen Kaufleute vor dem Dilemma, entweder materiell zugrunde zu gehen oder aber das strenge Gebot der jüdischen Religion, den Sabbath zu halten, übertreten zu müssen. Da nun der größte Teil der orthodoxen Kaufleute das Erstere wählen wird, wäre der Staat der Tatsache gegenübergestellt, Tausende von Steuerzahlern zu verlieren. Die Deputation

bittet daher im Namen ihrer Mandanten, der Minister möge mit ihnen keine Ausnahme machen, sondern im neu zu schaffenden Gesetze den vor einigen Jahren bestehenden Zustand wieder herzustellen, daß speziell in der Provinz allen Kaufleuten ohne Unterschied der Konfession das Offenhalten der Geschäfte an Sonntagen bis 12 Uhr gestattet werde.

Handelsminister K o s s u t h nahm das vom Sprecher der Deputation überreichte Memorandum in liebenswürdiger Weise entgegen und erwiderte folgendes:

„Werte Deputation! Geehrter Herr Redner! Sie werden es begreiflich finden, daß ich jetzt, nach der bloßen Anhörung Ihrer Angaben, Ihnen keine definitive Antwort erteilen kann. Ich muß ja die Frage, um welche es sich bei Ihrem Verlangen handelt, vorerst zum Gegenstand des Studiums machen, auch muß die Angelegenheit mit Berücksichtigung der Interessen der übrigen Bevölkerung des Landes gelöst werden. Der Regelung der Sonntagsruhevorschriften wird wahrscheinlich eine Enquete vorangehen und da werde ich einigen Mitgliedern aus Ihrer Mitte Gelegenheit geben, Ihre Wünsche daselbst ausführlich zu begründen, oder aber, falls keine Enquete stattfinden sollte, werden die interessierten Kreise aufgefordert werden, ihre Ansichten schriftlich darzulegen, und so wird eine bezügliche Aufforderung auch an Sie ergehen. Aber Sie mögen vollauf versichert sein, daß ich Ihr Verlangen einer ersten Erwägung unterziehen werde, und seien Sie überzeugt, daß mich hierbei mein bestes Wohlwollen leiten wird.“

Nach der mit lebhaften Clenrufen aufgenommenen Rede verließ die Deputation das Ministerium.

Tagesbericht

aus Sopron und Ungarn.

Tageskalender. Donnerstag, 30. Januar. Katholiken: Martina. — Protestanten: Abeggunde.

Sopron, 29. Januar.

* **Militärisches.** Hauptmann Heinrich P r o c h a s k a des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 18 wurde in den Ruhestand, Oberleutnant Anton K r a u s z des Infanterie-Regiments Nr. 76 in das Verhältnis außer Dienst versetzt.

* **Ernennung.** Der Finanzminister ernannte den hiesigen Rechnungsbeamten Alfons M a r e z y zum Rechnungskontrollor der Soproner Finanzdirektion.

* **Der landw. Verein des Komitats** hielt heute vormittags im großen Saale des Komitathauses unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Géza S o ó s, eine Generalversammlung ab, über deren Verlauf wir im nachstehenden berichten: Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, verlas der Sekretär des Vereines Dr. C h e r den Kassabericht vom verfloßenen Jahre, welcher zur Kenntnis genommen wurde. Anlehnend bemerkte der Sekretär, daß das Komitat die Subvention von jährlichen 1000 Kronen speziell zur Hebung der Viehzucht anweist und diese Subvention von nun an unter diesem Titel ins Inventar aufgenommen wird. Hierauf unterbreitete der Vortragende das Arbeitsprogramm des Vereines für das Jahr 1908; die wichtigsten Momente sind: Errichtung landw. Kreise, respektive Vereinigungen, unentgeltliches Fachblatt für seine Mitglieder, Abhaltung volkstümlicher Vorträge. Praktische Demonstrationen von Fachmännern, Errichtung je einer landwirtschaftlichen Schule in Sopron (diesbezüglich stellte Obergespan Dr. v. B a á n in der der Generalversammlung vorangehenden Ausschusssitzung den Antrag) und schließlich in verschiedenen Gemeinden des Komitates Lehrkurse abzuhalten. Für seine Mitglieder edle Obstbäumchen und Weinstocklinge zu vermitteln, Anschaffung von edlen Vattertieren, Milch- und Butterkonkurrenzen zu vermitteln, die Zucht von kaltblütigen Pferden zu fördern usw.

Der Sekretär brachte zur Sprache, daß die bisherigen Viehprämierungen ihrem Zwecke nicht entsprechen und diese in größerem Maße durchgeführt werden sollen, und zwar in der Weise, daß alljährlich solche in jedem Bezirke des Komitates abgehalten werden sollen. Zur Abhaltung derselben wurde die Zeit vom 30.

August bis zum 25. September bestimmt und zwar immer an einem Sonntage. Die Orte der Prämierungen wurden wie folgt festgestellt: für den Nagymartoner Stuhlbezirk die Gemeinde Pecsényéd, für den Felsőpulyaer Bezirk Szababáránd, für den Kapuvárer Bezirk Kapuvár, für den Csornaer Bezirk Szany, für den Soproner Bezirk Sércz und für den Kismartoner Bezirk die kön. Freistadt Ruft. Diesbezüglich wird mit der Bitte an den Minister repräsentiert, für die Gemeinde Kapuvár zu diesem Zwecke eine Subvention von 1000 Kronen und für die anderen Gemeinden je 500 Kronen zu bewilligen.

Nachdem die Gemeinden über Dekorationsgegenstände und die nötigen Aufschristafeln für die Prämierungen nicht verfügen, genehmigt die Generalversammlung zur Anschaffung derselben, welche aber Eigentum des Vereines bilden und immer an Ort und Stelle befördert werden, 200 Kronen. Bei der am 7. Februar abzuhaltenden Versammlung der Milchgenossenschaft werden die näheren Details der Milch- und Butterkonkurrenz besprochen werden. Die Angelegenheit der hier zu errichtenden allgemeinen Milchhalle, macht erfreulicherweise solche Fortschritte, daß die Eröffnung derselben in kürzester Zeit zu erwarten steht. Bei dieser Gelegenheit ist zu bemerken, daß der Verein den anzustellenden Buttermeister bei den behördlichen Milchrevisionen der Polizei zur Verfügung stellen wird.

Adolf B a l k a y ist der Meinung, daß die Frage der zu errichtenden landwirtschaftlichen Schule eine so hochwichtige ist, daß auch die beiden Municipien zu ersuchen wären diesbezüglich bittlich an den Minister heranzutreten. Dieser Antrag wurde angenommen.

Klemens Seeligmann äußert sich dahin, daß die landwirtschaftlichen und Viehzuchtverhältnisse in unserem Komitate sehr günstig stehen, und das Hauptgewicht der Schule auf Gärtnerei und Winzerei zu stellen wäre. Darum bittet er den Obergespan seinen Antrag in diesem Sinne abzuändern, welchem Ansuchen auch Obergespan v. B a á n nachkam, und wurde beschlossen in Sopron keine landwirtschaftliche, sondern eine Winzerschule zu errichten und hierfür die Zustimmung des Ministers zu erbitten.

Nachdem keine weiteren Gegenstände zur Verhandlung kamen, wurde die Generalversammlung geschlossen. Derselben ging eine Ausschusssitzung voran, welche bis 12 Uhr mittags währte, demzufolge die Generalversammlung erst um 1 Uhr ihr Ende nahm.

* **Installation des neuen evangelischen Pfarrers in Pöttelsdorf.** Der Einzug des neugewählten evangelischen Pfarrers Herrn Christian H i l d e b r a n d t in das Pfarrhaus zu Petőfalva gestaltete sich ebenso imposant als herzlich. Eine Deputation aus Mitgliedern des Presbyteriums, ein Banderium von sechs wohlberittenen jungen Burschen obbenannter Gemeinde empfingen den Seelsorger samt Frau und Töchterchen am Bahnhof von Nagymarton, wo sich auch Mitglieder der israelitischen Gemeinde eingefunden hatten. Nach einigen Begrüßungsworten setzte sich der Zug zur Gemeinde Walbersdorf (Filiale des Pfarrsprengels von Pöttelsdorf) in Bewegung. Vor dem dortigen Schulgebäude war ein Triumphbogen errichtet und die Schulkinder festlich gekleidet aufgestellt. Der Lehrer begrüßte in gefühlvollen Worten den Pfarrer, worauf dieser bewegt erwiderte. Nun ging es weiter bis zu den Gemarkungen von Pöttelsdorf. Hier war die Musikkapelle des Gesangsvereines unter Leitung des Chor- und Kapellmeisters, Herrn Michael K u r z postiert, die Schuljugend bildete Spalier. Der Lehrer hielt eine schwungvolle Ansprache, ein schöner Blumenstrauß wurde der Gemahlin des Herrn Pfarrers überreicht und Musikklänge begleiteten die Festlichkeit, die eine überaus feierliche war. Der Herr Pfarrer gab seinem Dankgefühl für die ihm erwiesenen Ehrungen sehr heredit Ausdruck. Sonntag, den 26. d. wurde der neue Pfarrer durch Se. Hochw. Senior B r u n n e r, unter Assistenz der Herren Pfarrer aus Agendorf, Mörbisch, Ruft, vor einer zahlreichen Versammlung der Gemeindeglieder, der Herren Lehrer aus verschiedenen Senioratsgemeinden, wie aus Vertretern der Gemeinden des Seniorates, in sein Amt feierlich eingeführt, bei welcher Hand-

lung Herr Senior in seiner gewohnten, eindringlichen, herzergreifenden Redeweise die hohe Verantwortung, die Pflichten, die Schwierigkeiten, aber auch die Freude und den Segen des geistlichen Hirtenamtes schilderte und den Segen des Herrn auf seinen Voten herabflehte, die Pfarrer obbenannter Gemeinden, jeder einzeln, erteilten dem neuen Bruder mit Kernsprüchen aus dem Worte Gottes ihren Segen, worauf die Gesangsvereine Pöttelsdorf und Walbersdorf Chöre sangen. Hierauf bestieg der neue Pfarrer die Kanzel, sichtlich bewegt von der vorangegangenen feierlichen Handlung, hielt er eine sehr wirksame, zu Herzen gehende Predigt. Nach der oben beschriebenen Amtshandlung gab die Gemeinde den Gästen zu Ehren ein Bankett im Gasthause des Herrn N e u d l, bei welchem zündende Toaste das Mahl würzten.

* **Bestattung.** Trotz garstigen Wetters wurde unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung Frau Witwe Rosalia K l a b e r heute vormittags zur Ruhe bestattet. Der Kondukt bewegte sich längs der Kossuthstraße, Neustiftgasse, Grabenrunde, Spitalbrücke bis zum israel. Friedhof, woselbst Oberrabbi G r ü n w a l d in einem warmen Nachrufe die großen Tugenden der edlen Heimgegangenen, der hochherzigen Wohltäterin, beredt würdigte. Unter den Leidtragenden befanden sich außer der verwitweten Tochter Frau Dr. S i n g e r, den fünf Söhnen, Chef der Weingroßhandlungsfirma Moriz K l a b e r und den übrigen zahlreichen Familienangehörigen, Kommerzienrat Joh. Nep. K u s z, Kammerat Leopold W o l f sen, aus Kismarton, Jakob W o l f, Chef der bekannten Weingroßhandlungsfirma in Wiener-Neustadt, Siegmund W o l f, Weingroßhändler aus Neudorf, die Stadtpräsidenten Dr. W i n k l e r, Dr. R o s e n f e l d, Georg S t e i n e r, Samuel S t e i n e r, Josef S p i z e r, Albert S t e i n e r, Dr. M ü l l e r, Karl N i t s c h, Präses der Hilfsgenossenschaft, Kreisarzt Dr. B r e u e r, die Vorstände des ihr. Heiligenvereines und zahlreiche Mitglieder der beiden ihr. Kulturgemeinden. Anlässlich dieses Todesfalles wurden dem Tempelvorsteher Herrn Béla R o s e n b e r g von der Familie K l a b e r größere Geldsummen zur Verteilung an Arme verabsolgt.

* **Baptisten in Sopron.** Dem Vernehmen nach, veranstaltet der in der Neustiftgasse Nr. 4 (im Warschilfschen Hause) wohnhafte Schuhmacher Georg W a l t e r und dessen Frau jeden Sonntag und Donnerstag Zusammenkünfte, in denen er für die Sekte der Baptisten Anhänger gewinnen will. Walter ist erst vor kurzer Zeit nach Sopron gekommen und scheint der Hauptzweck seines Hierseins die Gründung einer Baptistengemeinde in Sopron zu sein. Es soll ihm auch gelungen sein, bereits 41 Personen, nach einer anderen Version sogar 60, Anhänger anzuwerben. Man spricht auch davon, daß die Sekte das genannte Haus ankaufen wolle. Die kompetente Behörde hat von den Versammlungen Kenntnis und verfolgt dieselben mit Aufmerksamkeit. Hier sei noch bemerkt, daß es in ganz Ungarn nur zirka 2100 Baptisten gibt, die meisten in Budapest und in den Komitaten Bihar, Szepes, Liptó, Pozsony, Bács-Bodrog. Die erste Baptistengemeinde entstand im Jahre 1846 in Budapest.

* **Eine Erfindung auf hygienischem Gebiete.** Unser Mitbürger Herr Siegmund U l m a n n, Mitbesitzer der Weingroßhandlung Heinrich U l m a n n, bekam diese Tage ein Patent auf einem hygienischen Spucknapf, welcher sowohl von sanitären, wie vom ästhetischen Standpunkt empfehlenswert ist. Der neu erfundene Spucknapf ist luftdicht durch einen Deckel verschlossen, welcher sich durch einen leichten Fußdruck auf das Pedal, das auf der rechten Seite des Spucknapfes angebracht ist, hebt, und nach Gebrauch sich automatisch wieder luftdicht schließt, wodurch verhütet wird, daß die Bacillen in die Luft flüchten und selbe verpesten.

* **Zur Hebung der Industrie in Sopron.** Eines der ältesten industriellen Unternehmungen unserer Stadt ist unstreitig die K r a u s z e Tuchmacherei. In letzter Zeit konnte die Fabrik jedoch die Konkurrenz, mangels an modernen Maschinen, mit ähnlichen Unternehmungen nicht aufnehmen, was einen bedauerlichen Rückgang der Fabrik bedeutete. Wie wir erfahren, wurde der hiesige Tuchfabrikant

Kranz von Seite des Ministeriums mit modernen Maschinen bedacht und dadurch die Möglichkeit geboten mit ausländischen Erzeugnissen konkurrieren zu können. — Die Győr-Sopron-Ebenfurter Bahn soll bereits eine größere Probebestellung gemacht haben. — Auch der hiesige Schlossermeister Johann Huber beabsichtigt sein Etablissement zu vergrößern und eine Schraubensabrik zu errichten nachdem ihm von Seite des Ministers, Maschinen im Werte von achtausend Kronen zur Verfügung gestellt wurden. Wenn die Erzeugnisse entsprechend sind, wird es an Bestellungen gewiß nicht mangeln. Die Győr-Sopron-Ebenfurter Bahn hat eine Bestellung in der Höhe von 10.000 Kronen gemacht.

*** Das Leichenbegängnis weif. Schuhbauer's** Das Leichenbegängnis des so jäh aus dem Leben geschiedenen Musikprofessors Schuhbauer entfaltete sich in imposanter Weise und bekundete die große Beliebtheit deren sich der Verstorbene erfreute. An dem Begräbnisse beteiligte sich außer einer ungemein großen Trauergemeinde das Institut Lähne korporativ, wo er längere Jahre hindurch als Musikprofessor wirkte. Am offenen Grabe sprach Professor Kiss einen tiefergreifenden Nachruf und würdigte die Verdienste Schuhbauer's als Musiklehrer, worauf die anwesende Musikkapelle das ergreifende Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ anstimmte. Nachdem der Verbliebene auch an der hiesigen Honvéderrealschule als Musikprofessor tätig war, bezeugten ihm bei dem letzten Gange zahlreiche Offiziere und Kadetten der Anstalt die letzte Ehre. Den Sarg und das Grab schmückte eine Anzahl der prachtvollsten Kränze.

*** Unser Gaslicht** läßt schon seit längerer Zeit viel zu wünschen übrig. Der Bestandteile des Gases wird zwar schablonenmäßig zeitweilig erhoben, darüber honorierter Bericht an den Magistrat erstattet und sporadisch auch in den Blättern publiziert, aber alle diese Prozeduren machen das Gaslicht, die Beleuchtung nicht besser. Die Gasfenster- und Wohnraumgasbeleuchtung ist schon lange niederträchtig schlecht und kann es bei dem Umstande, daß sich die Auerstrümpfe bis zur ganzen Höhe gar nicht füllen, und daß dies vor Schluß des Geschäfts insbesondere der Fall ist, und bis dahin alle Gaslichter matt und dunkel brennen: jeder Laie beurteilen und erkennen, daß es in der Gasanstalt an dem notwendigen Gasdruck fehlt. (Früher sagte man: „Der kleine Direktor Kirchner sitzt nicht drauf“). Nachdem die Kontrolbehörde — wahrscheinlich weil sie bei Licht nicht arbeitet — den obengerrügten Uebelstand gar nicht sieht, erwähnen wir denselben und richten gleichzeitig den Appell um Abhilfe an Gasanstalt und Aufsichtsbehörde. Die Bevölkerung will um ihr teures Geld auch ein gutes Licht.

*** Der „Magvarkör“ in Lajtanjsalu** (Neufeld) veranstaltet am 9. Februar in den Restaurationsfälen der Ersten ungar. Intefabrik unter Mitwirkung des Frls. Valerie Dobst und des „Soproni Férdisakör“ eine mit Tanzkränzchen verbundene Soiree. Das Reinerträgnis wird zur Bekleidung armer Schulkinder und jener verwendet, die die besten Fortschritte in der Erlernung der ungarischen Sprache aufweisen. Ueberzahlungen werden dankend angenommen und im „Nem etör“ quittiert. Für Teilnehmer sei hier vermerkt, daß am 10. Februar ein separater Personenzug von Lajtanjsalu nach Sopron verkehrt, und zwar wird derselbe um 5 Uhr 40 Min. früh abgelassen und trifft um 7 Uhr 40 Min. in Sopron ein.

*** Aus dem Matrikelamte. Geburten:** Karl Wolfbeiß Weingärtner und Therese Flieger, Mädchen; Mayer Stöhl Hausierer und Karoline Blum, Mädchen; Josef Heß Bremser und Gisella Bitingger, Knabe; Jakob Strohbach Geflügelhändler und Berta Löwi, Mädchen; Karl Halwax Maschinist und Johanna Donner, Knabe; Alexander Gilicz Eisenbahnwächter und Anna Varga, Knabe; Heinrich Etler Kellerarbeiter und Amalie Tauber, Knabe; Johann Schrammel Maurer und Therese Drescher, Knabe; Karl Heindl Rutscher und Therese Schönfeld, Knabe; Karl Fürst Fabrikarbeiter und Therese Schützenhofer, Knabe; Josef Aber Kondukteur bei der Raaberbahn und Julianna Arny, Knabe; Michael Köhler Schlosser und Gisella Teffer, Knabe; Peter Kovács Finanz-

aufseher und Helene Hegyeshy, Knabe; Franz Schöffmann Fabrikarbeiter und Elisabeth Herbach, Knabe.

Verkündigungen: Dr. Alexander Berger Advokat Tapolca und Friederike Breuer, Sopron. Viktor Németh Schuster Szill und Kristine Kovács, Páli. Anton Derdák Bahnwächter und Julianna Venke, Sopron. Michael Kovács Gefangenwächter und Anna Horváth, Sopron. Johann Huber Spezereihändler und Pauline Heimz, Sopron. Franz Giffinger Bahnbediensteter und Marie Löffler, Weindorf. Nikolaus Bayer Kanzlist am Steinambrückl und Gisella Czounó, Szeged. Karl Schärmár Baumeister und Helene Baán, Sopron. Gottlieb Hoß Wirtschaftsbürger und Therese Moderer, Sopron. Alexander Tatai Schneider und Therese Níás, Sopron. Math. Metlesich Bäcker und Emilie Kerektesi, Sopron.

Eheschließungen: Josef Kanicsár Zimmermaler und Helene Latzai, Sopron. Karl Weiß Wirtschaftsbürger und Elisabeth Holzmann, Sopron. Gustav Blösel Zimmermaler und Eleonora Ziegler, Sopron. Michael Bauer Zugführer beim 48. Inf.-Regimente und Sofie Kanitsch, Sopron.

Todesfälle: Friedrich Göttl 3 Jahre Lungenentzündung. Josef Vigh 1 Monat, Darmfatareh. Stefan Németh Wirtschaftsbürger 78 Jahre, Lungenentzündung. Stefan Póczy Privatier 72 Jahre, Lungenentzündung. Math. Mayer Privatier 67 Jahre, Neugebilde in der Luftröhre. Marie Habetler 3 Jahre, Lungenentzündung. Stefan Domnánics 20 Tage, Krämpfe. Mathias Farkas Fiaker 42 Jahre, Lungentuberkulose. Josef Etler 5 T., Krämpfe. Franziska Göttl 19 Monate, Lungenfatareh. Lujza Bleckmann geb. Herzl 54 Jahre, Gehirnblutung. Béla Dodek Fiaker 39 Jahre, Lungenentzündung.

*** Ausweis.** Die Gruppe der Handelsangestellten spricht Nachstehenden den innigsten Dank aus, welche bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Tanzkränzchen Ueberzahlungen leisteten: Max Deutich 5 Kronen, Albert Steiner 3, Simon Kolb 3, M. N. 2, Siegmund Ullmann 1, Josef Schwarz 2, Salam. Wigger 10, Moriz Mangold 2, Desider Korai 2, Siegfried Spiegel 5, Jsidor Krauß 2, Gebr. Lederer 3, Welles & Schwißer 5, Ludwig Scheiber 4, Samuel Spizer 1, Siegmund Heß 1, Armin Lengyel 2, Otto Pollak 1, Heinrich Kohn 1, Heinrich Weiß 1, Josef Fuchs 1, Samuel Scheiber — 70, Leo Grünfeld 1, Géza Schwarz 1, Béla Ullmann 1, Jsidor Kerpel 2, Dr. Andreas Csizmazia 5, David Auer und Sohn 5, Kolb und Komp. 5, Dr. Ernst Winkler 4, Martin Deutsch 2, A. J. 1, Ludwig Löwenstein 1, Eduard Heim 1, Samuel Winkler 2, Bernhard Weiß 1, Samuel Vereiter 1, Leopold Hacker jun. 20, Dr. Nathan Rosenfeld 3, Eugen Hacker 1, Heinrich Ullmann 1, Josef Spizer 6, Ludwig Schwarz 1, Edmund Klaber 4, Emil Lederer 1, Heinrich Schwarz 1, Alex. Hacker 3, Dr. Paul Berényi 3, Fürst & Rosenberger 5, Moriz Steiner 1, Edo Röttig 3, Dr. Josef Müller 10, Dr. Alex. Groß 3, Adalbert Vogel 3, Josef Fleisch 2, Kiss, Ekstein und Komp. 5, Rudolf Adler 5, Brüder Selinko 5, Jakob Morberger 5 Kronen.

8. FEBER BALL
DES VEREINES SOPRONER CHRISTL. HANDELANGESTELLTER IM GROSSEN KASINOSAAL.

Gerichtshalle.

— Großer Wirtshansexzeß in der Kleine Gasse. Der 21 Jahre alte Tagelöhner Matthias Ringhofer kam am 14. Juli v. J. mit mehreren Freunden in den in der Kleine Gasse gelegenen Weinschank des Adolf Zenger und ließ sich an einem Tische nieder. In guter Weinlaune wurde lebhaft diskutiert und bei einer Meinungsdivergenz entstand ein großer Lärm und ein heftiger Streit. Der Wirt suchte die aufgeregten Gäste zu beschwichtigen, da aber Worte nur des Sturmes Beute waren, forderte er sie auf, das Lokal zu verlassen. Inzwischen erhob sich der Gast Karl Arthofer

von seinem Tische, trat auf die Gesellschaft zu und schleuderte vom Tische Ringhofers mit seinen Regenschirme die Gläser und Flaschen zu Boden. Es kam nun zu Handgemengen, bei welchem Ringhofer zur Türe hinausgedrängt wurde. Dies war das Signal zu einem Ansturme. Ein wahrer Steinhagel ergoß sich von der Straße durch das Fenster in das Lokal, bei welchem Unfälle vier Fenster und eine Wanduhr zertrümmert wurde. Der Gerichtshof verurteilte in gestriger Hauptverhandlung Ringhofer in Berücksichtigung mildernder Umstände zu sechs Wochen Gefängnis. Anton Weingartner, Franz Wilfinger und Karl Arthofer wurden wegen Beschädigung fremden Vermögens zu je einer Woche Gefängnis und je 105 Kronen Geldstrafe und zum Schadenersatz von 27 Kronen 57 Heller verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Gegen das Urteil berief bloß Ringhofer, aber auch die Staatsanwaltschaft wegen des für Ringhofer zu milde ausgefallenen Erkenntnisses.

Appellationsverhandlungen vor dem Strafgerichte.

Am 30. Jänner.
Wider Frau Georg Hódosi, wegen Vergehens des Diebstahls.
Wider Peter Horváth, wegen Vergehens der schweren körperlichen Verletzung.
Wider Franz Hantó, wegen Vergehens der schweren körperlichen Verletzung.
Wider Stefan Mészáros, wegen Vergehens der schweren Körperverletzung.
Wider Johann und Franz Haberler, wegen Vergehens der schweren körperlichen Verletzung.

Literarisches.

— Bornehme Menschen. Unter diesem Namen bringt die Februar-Nummer von „Oesterreichs Deutscher Jugend“ eine fesselnde Erzählung von Hermann Heiberg, die sicher auch die Erwachsenen mit großer Anteilnahme lesen werden. Ostar Wiener entrollt ein sehr schönes Gemälde von Van Dyck und dessen Lehrer Peter Paul Rubens. Außer den beiden Bildnissen der Künstler ist der Schilderung das Farbenbild „Die Kinder Karls I.“ beigefügt. Bestellungen (4 Kronen 80 Heller für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Oesterreichs Deutscher Jugend“ in Reichenberg (Böhmen) Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Faschingskalender.

1. Februar: IV. Kirrtag des Soproner Zitherbund, im „Hotel Pannonia“.
2. Februar: Kränzchen des Kath. Gesellenvereins im „Hotel Pannonia“.
8. Februar: Ball des Soproner Bezirks des Verbandes Ungarländischer Eisenbahner (A Magyar Szent Korona Országai vasutas Szövetségének soproni kerülete) im „Hotel Pannonia“.
- Ball des „Vereines Soproner Christlichen Handelsangestellter“, im großen Kasinoale.
15. Februar: Kränzchen des Gewerbevereins, im „Hotel Pannonia“.
16. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Bäckerarbeiter, im „Hot. Pannonia“.
16. Februar: Kränzchen der Schneidergehilfen, im „Palatin“.
18. Februar: Geschlossenes Tanzkränzchen des Kellnervereines im kleinen Kasinoale.
19. Februar: Tanzkränzchen der Unteroffiziere des 76. Inf.-Regiments im großen Kasinoale.
23. Februar: Liederabend und Tanzkränzchen des Arbeitergefangenenvereines „Brüderlichkeit“ im Arbeiterheim.
29. Februar: Geschlossenes Tanzkränzchen der Schneidermeister im Hotel „Pannonia“.
29. Februar und 3. März: Masken- und Kostümball, im Tanzinstitut M. Löbl.
1. März: Feuewehrball im Hotel „Pannonia“.

Korrespondenz der Redaktion.

An „Soproni Napló.“ Unsere Zeitung ist bekanntlich nicht bloß ein Lokalblatt, sondern auch ein politisches Organ und kann daher den lokalen Vorgängen nur einen gewissen Teil seines Raumes vorbehalten, widmet aber nichtsdestoweniger den lokalen Angelegenheiten ihre vollste Aufmerksamkeit; zur Kenntnis derselben gelangt unser Zeitung ebenso unverweilt wie jedes andere hiesige Lokalblatt, nur muß sie mitunter, eben des Raumangels wegen, die Registrierung minder wichtiger Vorfällen auf den nächsten oder zweitnächsten Tag verschieben. Wir ersuchen bereits seit einer langen Reihe von Jahren ohne jede kollegiale Beihilfe und bedürfen daher auch des „S. N.“ nicht, da uns dieselben Quellen zur Verfügung stehen, aus denen er schöpft; — wenn hier und da unsere Mitteilungen sich mit jenen des „S. N.“ decken, so kann dies unserem geehrten Kollegen nur angenehm sein, denn er wünscht doch seinen Nachrichten die größtmögliche Publizität und dies kann nur durch ein weitverbreitetes und vielgelesenes Blatt erreicht werden.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter



Eine der allerfeinsten und köstlichsten Teemarken ist

Talanda Ceylon Tee.

4791

Zur Saison

empfehle ich mein grosses Lager von besten und feinsten

Delikatessenwaren. Direkter Import!

4979

Insbesondere echte Emmenthaler- und Halb-Emmenthaler- (Vorarlberger), Holländer-, ungarische, italienische u. französische Käse.

Echte Liptauerkäse.

Alleinige Niederlage der Firma Tiani & Co. in Szegedin von prima ungarischer Salami. Direkter Import von Mailänder und Veroneser Salami von erstklassigen Firmen. Spezialität in Delikatesswürsten. — Alles en gros und en detail. — Reiche Auswahl von marinierten u. geräucherten Fischen.

Täglich frische Teebutter.

: Umberto Muzzolini :
Sopron, P. Müllergasse Nr. 3.

ROSENMILCH

vorz. Teintmittel K 2. —
Balsaminen-Seife hierzu K —.60
„OSAN“ ausgezeichnetes Zahnmittel.
Mundwasser K 1.76 * Zahnpulver K —.88
„TANNINGENE“ bestes Haarfärbemittel K 5. —
Anton J. Czerny Wien, XVIII.
Kar Ludwigstrasse 6; Wallfischgasse 5
Depots in Apotheken, Parfümerien etc.



200 Kronen ist der Preis des neuesten Meisterwerks der Technik der

Mignon-Schreibmaschine

Besondere Vorzüge: Jedermann schreibt ohne Lernen sofort
Sofort und dauernd sichtbare Schrift
Einfachste Konstruktion. Metalltypen
Kopiert und vervielfältigt
Jeder teuren Maschine ebenbürtig
Ein Jahr Garantie!

4949

Szabadalmazott Ipar. Budapest, VII., Csengery-utca 24. sz.
Bestellungen werden in der Administration unseres Blattes aufgenommen.

Danksgiving.

Erlaube mir allen lieben Bekannten und Freunden für die anlässlich des Hinscheidens meines so jäh entzogenen, unvergesslichen Gatten, des Herrn

Anton Schubbauer

Musikprofessor

entgegengebrachte innige Teilnahme, für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse, insbesondere dem Lehrinstitute „Lähne“ und dessen tiefergreifenden Nachrufes, der Honvéd-Oberrealschule, der schönen Trauermusik und den vielen Kranzpenden, meinen herzlichsten, tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Sopron, am 29. Januar 1908.

Witwe Elise Schubbauer-Kremm
Klavierlehrerin.

4992

Baumeister 4993

F. Boór

gibt bekannt, daß die Wohnungen im neuen Hause am Deákplatz zu vermieten sind.

4983

Fast neues

Piano

mit 10jährig. Garantieschein sowie heizbare

Badewanne

billig zu verkaufen.

Max Ulrich

Spitalbrücke 2, I. St.



Ein Lehrjunge

wird behufs Ausbildung zum Buchdrucker-Maschinenmeister, in der Buchdruckerei Alfred Romwalter sofort aufgenommen. Derselbe muss einige Mittelschulbildung haben, gesund und mindestens 14 Jahre alt sein.



SEIFE BILLIGER! STERNSEIFE

= 1 Stück 7 Kreuzer. =

Mühe und Zeit ersparen Sie, Schonung und blendend weisse Wäsche erhalten Sie nur durch den Gebrauch von

Bader's Idealseife

Anerkennungen über die Güte der Seife liegen auf.

Gustav Bader Grabenrunde 47.

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis-Unterlage veredelt, Primaqualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten: 4906

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, Weiss- und Rot-Chasselas, Passatuti.

Preise:

1000 Stück grünveredelt	80 Kronen
1000 „ detto, I bewurzelt	180 „
1000 „ detto, II bewurzelt	140 „
1000 „ I Schnittreben Riparia-Portalis	16 „
1000 „ II „	9 „
1000 „ I „ bewurzelt	30 „
1000 „ II „	18 „
1000 „ I Holzveredlung	200 „
1000 „ II „	140 „

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden. Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.

Josef Sárkány, Gyönyös (Komitat Heves).

Wer an der Börse

grössere Gewinne erzielen oder etwa früher erlittene Verluste hervorbringen, wer jederzeit ausgezeichnet informiert und gewissenhaft auf Grund vieljähriger Erfahrung beraten sein will, wer auch bei grösseren Spekulationen

sein Risiko eng begrenzen

will, der wendet sich unter Beilage einer Retourmarke an die Informationsabteilung der „Fortuna“, Wien, I., Wollzeile 22.